

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Zu diesem Heft

Das einleitende Gedicht «Auf Domingos Feldern» von Peter Sutter, Sekundarlehrer in Buchs, ist ein weiterer Beitrag, mit dem ein Leser unserer Zeitschrift der «Aufforderung zur Poesie» im Aprilheft 1986 Folge leistet. Gerne wiederhole ich bei dieser Gelegenheit die damalige «Aufforderung», damit es uns noch vermehrt gelingt, in den «Neuen Wegen» solche Texte zu veröffentlichen, die im besten Sinn poetisch und politisch sind.

Die «Irritationen um ein Feindbild» (vgl. NW 1987, S. 155ff.) gehen offenbar weiter, «Glasnost» und «Perestroika» sind schwerverdauliche Begriffe für Organisationen, die ihre Existenzberechtigung aus Antikommunismus und Antisozialismus herleiten. So bemüht zum Beispiel die Aktion «Kirche wohin?» im letzten Weihnachts-Mitgliederbrief einen «wirklichen Kenner» des Themas «Kirche im Sozialismus», um den «Weltanschauungsstaat Sowjetunion» zu entlarven. Für diesen «wirklichen Kenner» hat sich in der Sowjetunion trotz allem, was «seit 1986 über ‚Demokratisierung‘ gesagt» werde, nicht geändert. Ja, «der glühende Hass gegen die Religion» verstehe sich bei den «sowjetischen Machthabern» nach wie vor von selbst. So einfach ist das alles, wenn nicht sein kann, was nicht sein darf. Wir haben Wieland Zademach gebeten, das heutige Religionsverständnis in der Politik der Sowjetunion und der DDR zu erläutern. Ohne die wirklichen Probleme zu leugnen, zeigt der Autor ermutigende Entwicklungen auf, die vor allem in der DDR schon so weit fortgeschritten sind, dass die Kirche dort politischer sich verhält und freier sich äussert als in vielen Ländern des real existierenden Kapitalismus. Wieland Zademach ist Religionslehrer und freier Mitarbeiter bei der Studienkommission des Lutherischen Weltbundes in Genf. Zu seiner neusten Publikation «Glasnost und Perestroika – Hoffnung für die Welt?» sei auf die Buchbesprechung in diesem Heft verwiesen.

Die übrigen Beiträge befassen sich mit schweizerischen Themen. Unter dem Titel «Die Schweiz im Kielwasser des US-Imperialismus» analysiert Hans Ulrich Jost, Historiker an der Universität Lausanne, die jüngere Geschichte der Schweiz in ihrem Verhältnis zu den Vereinigten Staaten. Dabei erweist sich der «Schild» der «Solidarität» als ideologischer Überbau über die ökonomischen Interessen des «Schwertes». Der Beitrag gibt ein Referat wieder, das der Verfasser am Symposium «USA–Schweiz–Dritte Welt» vom 15./16. Mai 1987 in Fribourg vorgetragen hat.

1981 und 1987 hat die offizielle Schweiz das Gedenken an Bruder Klaus gefeiert, das erste Mal 500 Jahre nach dem Stanser Verkommnis, das zweite Mal 500 Jahre seit dem Tod des Einsiedlers im Ranft. Ob Bruder Klaus wirklich nur der «Nationalheilige» ist, als der er bei diesen Feiern vereinnahmt wurde, oder ob es nicht auch einen Bruder Klaus «von unten» gibt, wollten wir von Hans Rudolf Hilty wissen. Der Verfasser des aussergewöhnlichen Buchs «Bruder Klaus oder Zwei Männer im Wald» (1981 erschienen im Rentsch-Verlag Zürich) hat uns nicht enttäuscht.

Auch Hans Steigers «Gelesen» knüpft an die Schweizergeschichte an. Warnfeuer sind wieder Symbole des Widerstandes, von Rothenthurm bis Knonau. Im «Säuliamt» gilt er einer Obrigkeit, die sich den Zynismus erlaubt, die «getreuen lieben Eidgenossen» einer menschenverachtenden Verkehrspolitik auszusetzen und zugleich dem «Machtschutz Gottes zu empfehlen».

Die Art und Weise, in der «Kirche wohin?» das DRS-Magazin «Religion heute» angreift, ist Gegenstand der «Zeichen der Zeit». Die Auseinandersetzung mit «Kirche wohin?» entspricht nicht einem intellektuellen Bedürfnis, sondern der Einsicht in eine kirchen- und medienpolitische Notwendigkeit.

Willy Spieler

---